

Wanderung in Baden-Baden auf den Merkuripfel

Tageswanderung:

Start: Parkplatz St.Wasserwerk, Baden-Baden

Ziel: Merkuripfel

Auf und Abstiege:

Bergauf: 400m

Bergab: 390m

Höchster Punkt: 660m

Tiefster Punkt: 260m

Durchschnittsgeschwindigkeit: 3,3km/h

Zeit: 3Std7min

Strecke: 10,2km

Wanderung: mittelschwer, steil



Von Karlsruhe aus fährt man ca. 30 Minuten nach Baden-Baden.

Beim Parkplatz St.Wasserwerk sind schon 2 schöne Sachen zu beobachten: die Kunst am Wasserwerk und ein kleines Wasserkraftwerk



Nächster Halt ist dann schon die Merkurbergbahn. Wegen der aktuellen Situation und Umbaumaßnahmen ist der Betrieb leider gerade geschlossen, sonst kann man entweder hoch oder runter mit der Bahn fahren, wir mussten beides wandern! Davor steht ein großes altes Zahnrad.



Es gibt mehrere Wanderwege nach oben. Wir haben uns für Links entschieden. Somit Links halten und durch die Schranke den Berg hoch, bis links neben dem Weg gestapeltes Holz steht. Weiter geradeaus laufen, ca. 50m weiter fließt ein kleiner Bach. Dem Weg lange folgen, siehe Karte ca. 800m, dann kommen mehrere Wegweiser. An dieser Stelle dem Schild Merkur folgen, Abbiegung nach rechts nehmen. Ab hier wird es ziemlich steil und der Weg verläuft kurvig im Wald.



Ca. nach einer halben Stunde kommt man an eine weitere Abzweigung. Rechts ist eine kleine Aussichtsplattform. In der Mitte verläuft die Schiene der Bergbahn.

An dieser Stelle kann man sich wieder für links, die Mitte oder rechts entscheiden. Wir haben den linken Weg eingeschlagen.



Nächster Stopp ist eine große Lichtung, der Binsenwasen das ist eine große Wiese mit einer kleinen Hütte in der Mitte wo man perfekt ein kleines Püschchen machen kann (was wir leider nicht gemacht haben). Dahinter stehen riesen Wildschweine aus Holz die von weitem wirklich echt aussehen. Schräg gegenüber steht ein Wildbienen und Insektenhotel.



Auch dieses Mal gab es 2 Wege, wir wollten nur noch Hoch und haben uns für den kürzeren Weg entschieden. Dieser war allerdings steiler. Dann waren es noch 2,2km die sehr mühsam waren doch es hatte sich gelohnt, oben angekommen war es eine wunderschöne Aussicht über das ganze Tal und es gab viel zu entdecken. Es gab einen Aussichtsturm, einen Spielplatz, eine Liegewiese, riesen Würfel auf denen Informationen zu der Steinart geschrieben waren. Außerdem waren auf dem Berg überall Tiere (aus Holz) versteckt. Doch das Highlight waren die Paragleiter. Wir haben dort oben auf der Wiese gepicknickt, und gespielt



Nach dieser längeren Pause und Stärkung konnten wir dann den Abstieg antreten. Beim herunterlaufen muss man vorsichtig sein um nicht abzurutschen aber dafür waren wir schneller unten als oben.

Müde und froh traten wir dann im Auto den Heimweg an.

